

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 181.

Donnerstag, 7. August 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckalter der Postk. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnement werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenlänge 43 mm dreizehn Korpuszeile 18 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Gähnel in Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. August 1913.

— Heute 9 Uhr vormittags wurde dem früheren Werkmeister, Herrn Ernst Unger aus Strehla, in Gegenwart der gesamten Arbeiterschaft der Firma Sächsische Dachbleimwerke A. G. vorm. A. v. Petrowsky Forberge durch den Agl. Amtshauptmann Herren-Gesheimrat Dr. Uhlmann das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ausgehändigt. Als Anerkennung für seine ca. 40jährige Tätigkeit im Dienste obiger Firma wurde dem Jubilar durch den Vorstand Herrn Direktor Hofmann unter anerkennenden Worten ein Geldgeschenk überreicht.

— Im Stadtpark findet heute abend wieder ein Konzert der drei hiesigen Militärkapellen statt. Bei unseren Musikfreunden wird das Konzert umso mehr Beachtung finden, als diesmal Streichmusik geboten wird. Auch die zum Vortrag kommenden Musikstücke versprechen einen genussreichen Abend. Das im Juni veranstaltete große Konzert der drei Kapellen war bekanntlich sehr stark besucht und es wird auch dem heutigen Konzert sicherlich nicht an gutem Zuspruch fehlen.

— Die diesjährige 23. Hauptversammlung des Verbandes Sächsischer Kaufleute findet am 24. August in Leipzig, Zoologischer Garten, statt. Die Tagesordnung umfasst mehrere wichtige Gegenstände. Ueber die in letzter Zeit vielfach erörterte Frage der Beamten-Konsumvereine und des Warenbezuges durch Beamte wird H. Hennig-Dresden ein längeres Referat erstatten. Da bekanntlich die Warenhäuser als Vorkaufartikel Händler zu enorm billigen Preisen und billiger als die Kaufleute zum Verkauf stellen, so soll auch über diesen Gegenstand eingehend verhandelt werden. Der Verein Leipziger Kaufleute stellt hierzu den Berichterstatter Herrn Richard Hartmann und beantragt: bei der Händlerkonvention dahin vorzutragen zu werden, daß den Warenhäusern und sonstigen Schleubergergeschäften beim Verkauf von Händlerwaren ein angemessener Mindestverkaufspreis vorgeschrieben wird. Ferner soll eine Aussprache über die Verschiedenheit der Salzpreise erfolgen, wozu R. Trage-Dresden das Referat übernommen hat.

— Die Ruth. Korrespondenz macht von neuem aufmerksam auf die nahe bevorstehende 14. Haupttagung der Allgem. Co.-Ruth. Konferenz in Nürnberg. In der Zeit vom 8. bis 11. September soll diese Versammlung abgehalten werden. Die bevorstehende Nürnberger Tagung verdient die Aufmerksamkeit aller, die irgendwelches Interesse an der Entwicklung des sächsischen Lebens haben.

— Patentschau vom Patentbureau O. Krueger u. Co., Dresden-N., Schloßstr. 2. Abschriften billigst, Auskünfte frei! Aug. Deuloff, Burgen, selbstbestellbares doppelreihiges Kugellager mit kugelförmig ausgebildetem Einsatze (Gm.) Pa. G. Herrn. Gaußmann, Großhain, Maßgutausführungsanstalt für Schrotmühlen (Gm.)

— Saatenstandsbericht im Königreich Sachsen Anfang August. (Mitget. vom R. Statist. Landesamte.) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering. Winterweizen 2,3, Sommerweizen 2,4, Winterroggen 2,2, Sommerroggen 2,4, Sommergerste 2,1, Hafer 2,3, Kartoffeln 2,4, Juderrüben 2,1, Runkelrüben 2,2, Klee (auch mit Beimischung von Gräsern) 2,7, Luzerne 2,5, Be- (Ent-) wässerungswiesen 2,1, andere Wiesen 2,4. — In den Bemerkungen zum Saatenstandsbericht heißt es: Auch in der abgelaufenen Berichtzeit war das Wetter vorherrschend kalt, trüb und regnerisch, erst die letzten Tage brachten Wärme und Sonnenschein. Die Niederschläge waren sehr ungleich auf das ganze Land verteilt; ein Teil klagt noch jetzt über allzu große Trockenheit, während der andere genügend Regen gehabt hat. Das bringt es mit sich, daß der Saatenstand in den einzelnen Bezirken sehr verschieden ist, und daß neben guten Notizen auch ein größerer Prozentsatz weniger gute eingegangen sind. Die kalte Witterung hat das Reifen des Getreides sehr aufgehalten und dadurch die Ernte auf 8 bis 14 Tage hinaufgeschoben. Während in der Niederung auf leichten Böden der Roggenmittschnitt ziemlich beendet ist und mit dem Hafer-Abmachen be-

gonnen wird, ist im Gebirge die Heuernte noch nicht ganz vorüber, der Roggen teilweise noch grün und der Hafer fängt erst an zu schossen; so grell ist in diesem Jahre der Entwicklungsunterschied infolge der abnormen Witterung. Die Haferernte haben sich in einigen Bezirken noch weiter vermehrt, und Mäuse machen sich hier und da wieder bemerkbar; ebenso wird vereinzelt über Engerlingfraß geklagt. Das Unkraut hat sehr überhand genommen, und die Kräuselkrankheit macht weitere Fortschritte in den Kartoffelbeständen, besonders in den empfindlicheren Sorten. Ueber die einzelnen Früchte ist folgendes zu berichten: Der Winterweizen ist stellenweise mit Lohse befallen, was den Körnerausfall etwas beschränken wird, auch ist er mitunter im Stroh kurz geblieben. Im Winterroggen zeigt sich in einigen Bezirken, wo er geschnitten ist, ein dünner Stand, ebenso ist er auf leichten Böden nicht lang im Stroh, während er in guten Lagen viel Lager aufweist. Von den Sommerfrüchten ist es der Sommerroggen, der seine Rote seit dem letzten Bericht verschlechtert hat; dagegen hat der Hafer seinen Stand im großen und ganzen verbessert, nur ist bei ihm etwas Zweiwuchs vorhanden und in trockenen Böden, wo es an Regen fehlte, Notreife eingetreten. Die Kartoffeln haben, wie schon erwähnt, unter Blattrollkrankheit und Schwarzbeinigkeit zu leiden, auch hat nicht immer der Samenwechsel davon geschützt. Der zweite Schnitt Klee wächst recht spärlich nach, sobald sich in einigen Wirtschaften schon Futtermangel fühlbar macht. Den Wiesen fehlt die Wärme und andererseits auch die nötige Feuchtigkeit. Von dem Heu ist viel in minderwertigem Zustand eingebracht worden. Den Rüben hat die Witterung entsprochen, sie leiden zwar vereinzelt unter Engerlingfraß und an einer Blattkrankheit, im allgemeinen wird aber der Stand als gut bezeichnet. Warme Tage wären nun für das Reifen der Früchte sehr erwünscht, sonst wird es in höheren Lagen zu spät, ehe alles eingebracht werden kann. 147 Saatenstandsberichterstatter haben Ertragsangaben gemacht. Nach ihnen ist der voraussichtliche Ernteertrag berechnet worden. Die Ertragszahlen vom Sektor sind bei Sommerweizen, Winterroggen und Sommergerste dem Ergebnis von 1912 sehr ähnlich, während der Winterweizen weniger und der Hafer mehr vom Sektor zu erwarten verspricht.

— Zur Lage der Elbeschiffahrt schreibt das Hamburger Fremdenblatt: Der Wasserstand der Elbe ist am Oberlauf stark rückgängig und läßt auch im Mittellauf bereits zu wünschen übrig. Das Talgeschäft ab Wismar ist allerdings um diese Jahreszeit sowohl im Getreide, als auch in Braunkohlen schwächer und so hat sich bis in die letzten Tage die Grundfracht für Kohlen nach Magdeburg auf 100 Pfg., nach Unterelbe auf 200 Pfenninge pro Tonne gehalten. An der Mittelelbe liegt das Verladungsgebiet in Wassengütern im allgemeinen ruhig und so stand die Fracht für Massengüter nach Hamburg zuletzt auf 7 bis 9 Pfg. pro Zentner. In Hamburg hatte sich das Berggeschäft in der Berichtswochen durch Raumnappheit und Ladungsangebot etwas befestigt, um am Wochenende wieder etwas abzulassen.

— Die im inneren deutschen und im deutsch-österreichischen Verkehr zugelassenen Erleichterungen und Gebührenermäßigungen für die Postbeförderung von Blindenschriftendruckungen gelten fortan auch im Verkehr zwischen Deutschland und Bosnien-Herzegowina.

— Gröba. Aufgefunden wurde am 3. d. Mts. früh auf der Bezirksstraße in Flur Röderau 1 altes Fahrgel, Marke: Raumann, Nummer ist nicht zu finden, ohne Freilauf, schwarz lackiert, im Werte von etwa 20 M.

— Röderau. Gestern morgen gegen 9/9 Uhr entgleiste im Bahnhof Röderau die Maschine und der Gepäckwagen des von Berlin kommenden Personenzuges. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. Der kurz vor 7 Uhr aus Berlin abgehende Schnellzug erlitt aber, weil die Unfallstelle nur schwer passierbar war, eine Verspätung von 1/2 Stunde. Ein Hilfszug war sehr bald zur Stelle und die Ausräumungsarbeiten sind noch im Laufe des Tages beendet worden.

— Reng. Auf hiesigem Jagdrevier ist am Sonnabend abend eine vorjährige Hinde in einem Lauf abgeschossen,

aber noch lebend aufgefunden worden. Da die Tat nur von einem Wilderer begangen, ist Anzeige erstattet worden.

— Strehla. Nach der Einwohnerstatistik hatte Strehla (außer Kinderversorgungs- und Bezirksanstalt) am 1. Juli d. J. 3334 Einwohner.

— Dresden. Der gestrige 60. Geburtstag des Oberbürgermeisters Geh. Rat Dr. Deutler war für den letzteren ein Tag großer Ehrungen. Abordnungen der städtischen Beamtenschaft, der Bürger- und Bezirksvereine, des Stadtverordnetenkollegiums und vieler Vereine und Korporationen brachten dem Oberbürgermeister ihre Glückwünsche dar. Vom Könige, den Ministern und vom Vorstande des Deutschen Städtetages trafen Glückwunschkdepeschen ein.

— Dresden. Gestern vormittag stürzte beim Bau der Dampferre in Walter der 19-jährige Arbeiter Kammermeister so schwer ab, daß er außer anderen Verletzungen einen Oberschenkelbruch erlitt. Der Verunglückte wurde von Dippoldiswalde mit einem Unfallwagen in die Dr. Krüger'sche Klinik in der Dürerstraße gebracht. — Verstorben ist im Friedrichstädter Krankenhaus der dort, wie gemeldet, mit einer Kopfwunde eingelieferte Arbeiter Ernst E. Arnold aus Leisnig, der bewußtlos auf der Eisenbahnstrecke bei Köpfsche aufgefunden worden war. Da er das Bewußtsein nicht wiedererlangte, ist über den Unfall nichts Näheres festzustellen. Der Verunglückte war verheiratet. — Zwei Hochstaplerinnen, die sich Lotte und Käthe Pförtner aus Berlin, auch Alice Libese und Milli Linke aus Hannover nannten, traten in verschiedenen Orten Sachsens auf und prellten die Hoteliers um erhebliche Beträge. Beide sind nunmehr festgestellt. Es handelt sich um die etwa 30-jähr. Prostituierten Anna Marie Bettlermann gen. Felber und Hedwig Berta Klose. Der gegenwärtige Aufenthalt der Mädchen konnte noch nicht ermittelt werden. Mitteilungen nimmt die Landeskriminalpolizei Dresden entgegen.

— Königsbrunn. Zum ersten Male nehmen an den Übungen auf dem Truppenübungsplatz Königsbrunn auch zwei preussische Regimenter teil, und zwar das Infanterieregiment Nr. 20 Graf Tauentzien (Wittenberg) und das Füsilierregiment Nr. 35 Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburg). Die Übungen sollen bis zum 26. August dauern.

— Dohna. Der Maschinenfabrikant Blankenstein aus Dohna fuhr mit seinem Fahrrad von Schmorsdorf nach Dohna. Trotz der vorgeschrittenen Stunde fuhr er kein Licht. Auf der steilen Straße bei Grotta wollte er dreimal entgegenkommenden Damen ausweichen. Er setzte sofort die Rücktrittsbremse mit aller Kraft in Tätigkeit, doch konnte er nicht verhindern, daß er an einem Abfalle vom Rade stürzte und hierbei auf die Gattin des Herrn Gemeindevorstandes Schneider in Schmorsdorf fiel. Durch den wuchtigen Stoß schlug diese rücklings nieder mit dem Hinterkopf auf das Straßenpflaster und blieb bewegungslos liegen. Eine der Begleiterinnen wurde ebenfalls umgerissen und schwer verletzt. Frau Schneider hatte zwar auf kurze Zeit das Bewußtsein wiedererlangt, ist aber im Laufe der Nacht gestorben. Der Radfahrer hat sich einer Fahrlässigkeit dadurch schuldig gemacht, daß er eine so hell abfallende Straße ohne Beleuchtung gefahren ist, und wird er sich jedenfalls wegen fahrlässiger Körperverletzung vor dem Gericht zu verantworten haben.

— Königsbrunn. Einem bei Herrn Mühlenbesitzer R. in Thürmerdorf in Diensten stehenden Mädchen ist die Unsitte, während des Nähens Nadeln in den Mund zu nehmen, verblüfft geworden. Dasselbe hatte infolge eines Hustenanfalls eine mit den Lippen festgehaltene Nähnadel verschluckt. Am Sonntag — 3 Tage nach dem Geschehnis — stellten sich bei dem Mädchen so heftige Schmerzen in der Gegend des Rückgrates ein, daß es ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen mußte. Auf operativem Wege ist vorgestern im Johanner-Krankenhaus zu Dohna-Grödenau die Nähnadel entfernt worden.

— Eidenstedt. Die neue Kraftwagenlinie Eidenstedt-Johanngeorgenstadt mit den Haltestellen Eidenstedt Hotel Rathaus (Kirchplatz) und Waldschänke Wildenthal Gasthof Auerberg, Oberwildenthal Gasthof und Sauschwemme, Steinbach Waldfrieden und Ernst Gasthof und Johann-

Stadtpark. Heute Abend großes Monstre-Militär-Konzert.

georgenstadt Markt wird Sonnabend, den 9. August d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Linie wird Anschlüsse der Kraftwagenlinien Blauen (Vogtl.)—Eibenstock und Reichenbach (Vogtl.)—Gollentein vermitteln. In jeder Richtung werden täglich schiedensmäßig drei Kraftwagenfahrten zurückgelegt werden. Der Fahrpreis beträgt für die ganze Strecke 80 Pfg.

Waldheim. In der Nacht zum Montag wurden verschiedene Straßenpassanten durch zwei junge Burschen angerepelt und „Deutsche Hunde“ beschimpft. Diese gaben sich als russische Technikumsbesucher aus. Sie wurden zur Wache gebracht und hier entpuppten sie sich als ein Zimmermann und ein Handlungsgehilfe, beide in Wittweida wohnhaft. Tächtige Diebe wären hier am Plage gewesen. — In einer hiesigen Gastwirtschaft hatte sich ein Dieb durch Einbrüche der Fenster Eintritt verschafft. Der Wirt hörte das Geräusch und der Verbrecher wurde festgenommen, wobei er angab, daß er wieder ins Zuchthaus wolle. Nettes Burschen.

Neustadt. Verschwunden sind seit Sonntag zwei im Alter von 16 Jahren stehende Lehrlinge. Die beiden Burschen sind in der letzten Zeit wiederholt dabei beobachtet worden, wie sie sich in Bekümmerte über die Fremdenlegion verließen; sie haben noch in den letzten Tagen gedauert, sie würden in die Fremdenlegion eintreten. Inzwischen sind die Behörden auf das Verschwinden der abenteuerlustigen Jünglinge aufmerksam gemacht worden, die hoffentlich noch angehalten werden können.

Stenn. Nachdem erst kürzlich einer Zwischauer Dienstmagd durch die Nähmaschine der rechte Fuß glatt abgeschnitten wurde, hat sich ein gleicher Unfall auch hier ereignet. Das dreijährige Stöckchen eines Gutsbesizers kam der Nähmaschine zu nahe, wodurch ihm ein Fuß vollständig abgeschnitten wurde.

Schneeberg. Trotz aller Vorbeugungsmaßnahmen und behördlichen Anordnungen ist es bisher noch nicht gelungen, die hiesigen Obstgärten von der unheimlich schädlichen Blausäure frei zu machen, und bei einer neuerlichen Durchsichtigung wurde sie wieder in 39 Gärten festgestellt.

Freiberg. Ganz bedeutende Verluste hat die hiesige Riddische Sparkasse infolge Sinkens des Kurses der Wertpapiere des Reservefonds erlitten. Der Kursverlust beträgt 115000 M., der durch den Verlustreservefonds teilweise gedeckt werden konnte. Der erzielte Reingewinn in 1912 blieb deshalb mit 104000 M. um 40000 M. hinter dem erwarteten Gewinne zurück.

Ansprung. Nachts gegen 1/4 Uhr ertönte hier Generalalarm. Es waren das Wohnhaus und in deren Hinterhof des Gutsbesizers Fritz Vuller in Brand geraten. Vermutlich liegt Brandstiftung vor. Der Besitzer, der nicht versichert hat, erleidet größeren Schaden.

Zwickau. Das Landgericht Zwickau verurteilte den erst 20 Jahre alten, vorbestraften Hausdiener Ernst Julius Köhler aus Glauchau wegen Fährdabstichs in zehn Fällen zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis. Köhler hat in letzter Zeit seinen Lebensunterhalt ausschließlich dadurch bestritten, daß er in gewerksmäßiger Weise in Chemnitz, Glauchau, Zwickau und Umgebung mit großer Dreistigkeit nicht weniger als 10 Fahrtrüber, ganz gleich, wo sie sich befanden, stahl und wieder verkaufte.

Blauen. Die Ausbeute der in der oberen Elster auf ihrem Laufe durch das Vogtland und in ihren stromabwärts unter staatlicher Aufsicht betriebenen Perlenfischerei war dem neuesten Handelskammerberichte zufolge im Jahre 1912 sehr gering; sie betrug nur 12 (im Vorjahre 25) helle Perlen, 17 (27) halbhelle Perlen und 8 (15) verborgene Perlen. Außerdem wurden 11 (23) Stilk Muscheln mit eingewachsenen Perlen gefunden. — Ein unterirdisches Gewölbe wurde beim Regen eines Abends in der Hammerstraße freigelegt. Es handelt sich jedenfalls um den in früherer Zeit angelegten unterirdischen Verbindungsgang zwischen dem Schlosse Blauen und Reusa.

Leipzig. Während der Abwesenheit der Bewohner drangen Diebe in eine Wohnung der Funkenburgstraße, erdrachten dort sämtliche Behälter und erbeuteten eine Anzahl silberne und goldene Bestecke, silberne Brotkrüben, ein goldenes, etwa aus sechs Reithen gefertigtes Koller mit weißen Perlen und goldenem Schließeloh, eine Korallenkette mit blauen Korallen und goldenem Schloß, einen Damening mit einem Smaragd, einen Damening mit Rubin, ein Paar Manschettenknöpfe mit blauen Steinen, einen goldenen Siegelring mit blauem Stein und einen weiteren goldenen Ring mit rotem Stein, worauf sich ein gepreßter Oriskankopf befindet. Ferner fielen den Dieben zwei Wurstknäbeln (eine halbmondsförmige mit weißer Perle, die andere mit sog. Kagenauge), ein größerer Posten Damenwäsche und verschiedene Herren- und Damenkleidungsstücke in die Hände. Eine Anzahl Silberfachen sind mit dem Monogramm E. R. F. versehen, während die Damenwäsche das Monogramm E. F. trägt. Der Diebstahl ist innerhalb der letzten vierzehn Tage ausgeführt worden. Der Gesamtschaden beträgt, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, etwa 6000 M. — Bei den Ausschachtungsarbeiten auf den Frankfurter Wiesen wurde vorgestern nachmittag ein polnischer Arbeiter von einem Fehdebaum, der von einer Lokomotive zur Seite geschleudert wurde, am Kopfe getroffen. Hierbei erlitt der Arbeiter derartige Verletzungen, daß er benimmungslos liegen blieb. Er mußte mit dem Krankenwagen nach dem Krankenhause gebracht werden.

Sommer (Bez. Magdeburg). Der „Arbeitgeberverband für Sommer und Umgebung“ hat sich zur Sicherung seiner Mitglieder gegen Streiks und Aussperrungen dem Deutschen Industrie- und Gewerkschaftsbund angeschlossen.

Altenburg. Ein bedeutendes Schadenfeuer wütete gestern nacht dicht vor der Stadt an der Furgrenze Dreßda, wo der Gasthof zum Grünthal ein Raub der Flammen wurde. Sowohl das Saalgebäude, als auch das Wohnhaus wurden vollständig eingeschert. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

Gablonz i. B. Von der Wach- und Schließgesellschaft wurde nachts ein Mann überfallen, als er einen Kaufmannsladen ausplünderte. Es entspann sich ein verzweifelter Kampf;

der Wächter feuerte auf den Einbrecher zwei Schreckschüsse ab. Dadurch wurden Leute herbeigelockt, denen es gelang, den Einbrecher festzunehmen. Es ist der 21 jährige mehrfach vorbestrafte Johann Haupt, der bereits vor zwei Jahren in Gesellschaft eines gewissen Scholze, dessen Aufenthalt noch unbekannt ist, Gablonz unflüchtig gemacht hat. Als Behausung diente ihm eine Hütte, die er sich aus Reisig im Walde errichtet und mit Rosen ausgeschmückt hatte. An einer Wand hingen seine Einbrecherwerkzeuge und die auf seinen Streifzügen erbeuteten Gegenstände, ferner seine Glacéhandschuhe, denn er arbeitet nur in Handschuhen, um seine Fingerabdrücke zu hinterlassen.

Bermischtes.

Die Amerikanerin im Raucherwagen. Die Amerikanerin haben bekanntlich eine sehr starke Abneigung gegen das Rauchen der Damen in der Öffentlichkeit, und in den meisten vornehmen Restaurants und Hotels gilt es nicht nur für einen Verstoß gegen den guten Ton, wenn eine Dame raucht; es kam in den letzten Jahren auch oft zu peinlichen Zwischenfällen, in denen rauchende Frauen aufgefordert wurden, das Hotel zu verlassen. Die Abneigung gegen das Rauchen der Frauen führte in diesen Tagen, wie der Newyork Herald berichtet, zu einem amüsanten Zwischenfall auf einem jener Expresszüge, die von der Westküste nach Newyork fahren. Eine reisende Dame, Frau M. Kay, hatte die Röhre mit einer brennenden Zigarette im Munde den Raucherwagen zu betreten, der immer nur von Herren benutzt wird. Ein Teil der im Raucherwagen sitzenden Reisenden erhob recht ungalant Einspruch gegen das Erscheinen der Dame. Sie machten geltend, der Raucherwagen sei ausschließlich für Herren bestimmt, und es kam zu einer sachlichen Diskussion, die damit endete, daß man den Herrn Zugführer herbeirief, um als Schlichter zu wirken. Der Beamte geriet in große Verlegenheit, da das Reglement die Frage des Zulassens von Damen zu den Raucherwagen anscheinend vollkommen übersehen hat. Aber als echter Sohn des demokratischen Amerika fand der Zugführer die beste Art der Lösung: er arrangierte eine Volksabstimmung im Raucherwagen und dabei ergab sich, daß die Majorität der Herren ihre Stimme für die Zulassung der rauchenden Dame abgab.

Die geschlichteten Herrenhosen. Die amerikanischen Herrenschneider, die in den letzten Jahren auf die Herrenmode in Europa einen zusehends wachsenden Einfluß erlangt haben, rüsten sich, der Männerwelt mit der kommenden Frühjahrssaison eine neue Gabe darzubringen. Die modernen geschlichteten Damenröcke haben die Schneider begeistert; und im kommenden Jahre werden sie eine willkommene Ergänzung erfahren: durch geschlichtete Herrenhosen. Das Reinkleid soll, so beschloß der Schneiderkongress, auf beiden Seiten anstelle der Weste geschlichtet sein und zwar bis zur Mitte zwischen Knöchel und Knie. Besonders für helle Sommerkleider wird das vorgeschrieben: zur Freude der Strumpfabrikanten, die von dieser Mode mit Recht gesteigerte Einnahmen erwarten.

Ein gemüthlicher König. Neue Erinnerungen an König Georg von Griechenland, der bekanntlich oft als Kurzog in Aix-les-Bains weilte, veröffentlicht ein Mitarbeiter der Dra. In Aix hatte man immer wieder Gelegenheit, das schlichte allem Aufwand abgeneigte Wesen des ermordeten Monarchen zu beobachten. Auf der Fahrt vom Hotel zu den Bädern bediente sich der König mit seinem Gefolge regelmäßig des Hotelomnibusses; als er eines Tages auf den bestellten Wagen zuschritt, stieg vor ihm eine fremde Dame ein, die offenbar nicht wußte, daß der Omnibus für den König reserviert war. Ein Herr des Gefolges wollte die Dame verständigen, aber König Georg verwehrt ihm das, er stieg ruhig mit seinem Gefolge ein, und der Wagen setzte sich in Bewegung. Unterwegs hörte die nicht ahnende Dame, wie einer der eingestiegenen Herren mit Respekt angerebet wurde; sie bekam einen heillosen Schreck: „Mein Gott, was habe ich getan, ich bin in den Wagen des Königs gestiegen, lassen Sie halten, lassen Sie halten!“ Aber lachend beruhigte sie der König: „Aber um Gottes willen, gnädige Frau, weshalb erregen Sie sich, ein König ist ja keine ansteckende Krankheit.“ Eines andern Tages stand König Georg allein auf dem Bahnsteig des kleinen Bahnhofs, als ein Zug einlief. Aus einem Kupee dritter Klasse wurde er von einer derben Bäuerin angerufen: „Hier, Sie, sind Sie doch so gut und helfen Sie mir ein wenig!“ Und als der König herbeikam, streckt ihm die Bäuerin eine derbe große Reistacke und einen schweren Korb entgegen, die der König auch nimmt und gehorsam zum Wartesaal schleppt. Dem herbeieilenden Adjutanten winkte er ab; im Wartesaal aber hatte er erst noch eine lange Unterredung mit der Bäuerin, der er nur mit Mühe klar machen konnte, daß er auf ein Trinkgeld verzichtet.

Humor. Landmann: „Sie mafen wohl diese Bäume da?“ Maler: „Ja, aber anstatt hier Maulaffen selbzuhalten, sollten Sie sich lieber an Ihre Arbeit machen.“ Landmann: „Schön, soll geschehen. Dann beillen Sie sich aber mit Ihrem Bild, denn ich soll die drei Bäume abhauen.“ — „Also Hans,“ fragte der Lehrer, „weinn Du sechs Groschen hast und Emil drei und Georg neun und Ihr legt sie zusammen, was gibt das dann?“ „Eine Prügellei.“ — Witwe (am Grabe ihres Mannes): „Rept endlich weiß ich, wo er immer seine Nächte zubringt.“

In 36 Tagen um die Erde. Ein amerikanischer Journalist, der Redakteur Weats vom „Evening Star“ in Newyork, machte vor kurzem eine Wette, daß es ihm gelingen werde, in 36 Tagen und 22 Stunden um die Welt zu reisen. In diesen Tagen ist Mr. Weats in Seattle im Staate Washington angekommen. Er hat die Wette gewonnen und damit den von dem Felden in Jules Verne's Roman „Die Reise um die Welt in achtzig Tagen“ aufgestellten Rekord glänzend geschlagen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 7. August 1913.

Satbedäuer. Bei der Regenstation des Truppenübungsplatzes Jellheim sind im Monat Juli insgesamt 61,6 Millimeter Regen gefallen; es wurden verzeichnet: an 15 Tagen Regen, an 1 Tag Hagel, an 1 Tag Nebel, an 5 Tagen Tau, an 7 Tagen Sturmgewitter, an 1 Tag (den 26.) Nebelwetter mit Hagel und einer Niederschlagsmenge von 27,5 Millimeter. Im Monat Juni fielen insgesamt 55,7 Millimeter Regen.

Chemnitz. Oberleutnant Rörber, der 6,25 Uhr früh hier aufgestiegen ist, mußte in Lobenstein (Reuß) eine Zwischenlandung vornehmen. Kurz nach 6 Uhr konnte er den Weiterflug aber antreten und landete um 7,7 Uhr glatt auf dem gestern eingeweihten Gothaer Flugplatz.

Yohannisthal. Der Deperdussinflieger Jean-noir, der gestern abend um 7,4 Uhr hier ankam, hat einen 80 pferdigen Gnome-Motor in seinem Apparat eingebaut und startete nach französischer Zeit um 5 Uhr früh in Clampes. Er landete um 10,4 Uhr in Gent, um Benzin und Öl einzunehmen. Der Flug von Clampes nach Gent dauerte deshalb so lange, weil Jean-noir mit sehr starkem Gegenwinde und Regen zu kämpfen hatte. Um 1 Uhr stieg er in Gent auf und flog über Minden—Dammover direkt nach Yohannisthal. Hier kam er wieder in Regen und Nebel, die ihm die Orientierung und das Fortkommen sehr erschwerten. Jean-noir beabsichtigte, heute nachmittag, wenn irgend möglich, über Lissa nach Petersburg zu fliegen. Er hat sich auf seinem Fluge von Paris nach Yohannisthal, der durchschnittlich in 800 bis 1500 Metern Höhe zurückgelegt wurde, fast nur nach dem Kompaß gerichtet. (Siehe unter „Luftschiffahrt“.)

Berlin. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Prinz Joachim von Preußen, Oberleutnant im 1. Garderegiment g. F., ist vom 8. bis 20. September d. J. zur Dienstleistung beim Infanterieregiment „Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg“ (2. Kurhess. Nr. 14) kommandiert. Am 1. Oktober tritt er wieder zum Dienst beim 1. Garderegiment g. F. ein.

Mainz. Die vierjährige Tochter eines Bureaubeamten stürzte vom 3. Stockwerke eines Hauses am Kaiser-Wilhelm-Ring in den Hof hinab, schlug auf einen Bedel der Abortgrube und fiel todan in diese Grube. Das Kind wurde bewußtlos ins Krankenhaus geschafft, wo es bald darauf verstarb.

Paris. Der Petersburger Matinokorrespondent erzählt aus Bukarest, daß sich Kronprinz Ferdinand von Rumänien mit seinem ältesten Sohne, dem Prinzen Karol, noch im Laufe der kommenden Woche nach der Sommerresidenz des Zaren Livadia auf der Halbinsel Krim begeben wird, um dort mit der Zarenfamilie zusammenzutreffen. Bei dieser Gelegenheit soll die Verlobung zwischen der Großfürstin Olga und dem Prinzen Karol offiziell bekannt gemacht werden.

Paris. Wie aus Mekines gemeldet wird, wurden die französischen Truppen im Lager von Anras von neuem von ausländischen Marokkanern angegriffen. Ein Hauptmann und zwei Soldaten fielen in dem Kampfe. Die Marokkaner wurden mit starken Verlusten zurückgeschlagen.

Barcelona. Die amtlich festgestellte Zahl der Streikenden beträgt in Barcelona 26 445 und an sonstigen Orten 27 573. Der Gouverneur hat eine Abordnung der Streikenden einen Vermittlungsversuch des Ministers des Innern unterbreitet. Die Abordnung stellte ihre Antwort für morgen in Aussicht. In Zarzosa ist es zwischen Streikenden und Arbeitwilligen, die mehreren Gewerkschaften angehören, zu Tumulten gekommen.

Tokio. Die japanische Presse beschäftigt sich lebhaft mit dem Gedanken, in China durch eine Okkupation festen Fuß zu fassen. Das Blatt „Nihon“ schreibt: Rußland hat in China gewonnen, was es nehmen konnte, Deutschland ist dabei, die Provinz Schantung einzunehmen, sollen wir aus solchen Rücksichten zurückhalten sein?

Peking. Nachdem Canton die Unabhängigkeitserklärung widerrufen hat, hält man in den Geländschaften die Rebellion für nahezu beendet. Die Wehrmacht der Rebellenführer ist nach verschiedenen Richtungen gestreut. Dr. Sunjatsen ist auf einem japanischen Dampfer nach Formosa gefahren. Die Aussicht ist weit verbreitet, daß die Rebellen die Luft gereinigt hat und die Regierung stärken wird, da sie die Schwäche von Juanshikais Gegnern offenbart hat. Die Führer der Kuomintangpartei, die sich in Peking befinden, haben Juanshikai und dem Premierminister, dem sie noch vor kurzem die Ermordung von Sunjatschungen zur Last gelegt hatten, ihre Aufwartung gemacht. Die Partei hat fünf Rebellenführer ausgestoßen.

Shanghai. Dr. Sunjatsen beschloß in einem offenen Briefe dem Präsidenten Juanshikai, der Macht zu entsagen und damit China die Ruhe wiederzugeben. Auch die Kaiserin-Witwe, die keine Chinesin, sondern nur eine Mandchu gewesen sei, habe aus diesen Rücksichten die Macht aus den Händen gegeben.

Mexiko. Eine Mitteilung des als Minister des Äußeren fungierenden Ministers Aldaba besagt: Auf Geheiß des Präsidenten erkläre ich, daß, wenn Lind, der persönliche Vertreter des Präsidenten Wilson, nicht ein formelles Beglaubigungsschreiben zusammen mit der Anerkennung Mexikos mitbringt, seine Anwesenheit in Mexiko unerwünscht ist.

Die Feindseligkeiten auf dem Balkan.

Bukarest. Die „Agence Havas“ meldet: Der Friede ist mündlich abgeschlossen worden auf der Grundlage, daß Strumica an Bulgarien und Rawala an Serbienland fällt. Der Vertrag wird heute um 11 Uhr vor-mittags unterzeichnet werden. Auch die Unterzeichnung des Demobilisierungsabkommens wird heute erfolgen.

Bukarest. Die Bedingungen unter denen der Friede geschlossen wurde, entsprechen den zuletzt gemachten Konzessionen bis auf wenige Änderungen. Die bulgarisch-serbische Grenze läuft von der alten bulgarischen Grenze südwärts westlich von der Struma bis Belas, und von

so, daß Strumika bulgarisch, Radomische, Tzip, Koisana und der Berg Kalesch serbisch bleiben. Die griechische Grenze geht von Belast in östlicher Richtung bis zur Werra und verläuft dann an diesem Fluß südblich, so daß Bulgarien Mazedonien, Bagos und einen Teil des Hinterlandes von Rawala erhält, während die Stadt Rawala den Griechen verbleibt.

London. Die heutige Sitzung der Bulgarer Friedensunterhändler, in der die Unterzeichnung des Friedens erfolgen und die sofortige Abreise beschlossen werden soll, wird drei wichtige Erklärungen bringen. Die der „Daily Telegraph“ meldet, gebührt der rumänische Ministerpräsident Majorescu zuerst die im Laufe des Dienstes von dem russischen Gesandten gemachten Vorstellungen mitzuteilen, die nicht zum wenigsten zur Beschleunigung des Friedensschlusses beigetragen haben. Sodann wird die Konferenz den Wunsch kundgeben, daß die Großmächte geeignete Maßnahmen zur Durchführung des Londoner Vertrages zwischen der Türkei und den Balkanstaaten ergreifen, d. h. daß die Porte zur Räumung Abrianopeis gezwungen wird. An dritter Stelle gebeden die bulgarischen Unterhändler eine Erklärung zu verlesen, in der sie gegen den Bulgarer Friedensvertrag protestieren und an die Großmächte den Appell richten, diesen Vertrag zugunsten Bulgariens abzuändern. Der Text dieser bulgarischen Erklärung steht noch nicht fest. Die bulgarischen Vertreter sind jedoch der Ansicht, daß sie nur aus Gegebenheit gegen die Großmächte den Frieden in seiner jetzigen Gestalt unterzeichnen, daß es daher die Pflicht der Großmächte ist, ihnen ihre Unterstützung nicht zu versagen. Die übrigen Teilnehmer der Konferenz legen dieser Erklärung nur protokoliarischen Wert bei; denn in welcher Form sollten die Großmächte nach dem Friedensschluß Bulgarien zu Hilfe kommen? Wahrscheinlich wollen die bulgarischen Unterhändler nur ihrer Regierung die Unterzeichnung des Vertrages und dessen Verantwortung vor der Sobranje erleichtern.

Bukarest. Nach der Eröffnung der gestrigen Friedenskonferenz erhob sich der montenegrinische Bevollmächtigte General Bukolich und verlas eine allgemein mit Interesse und Ueberraschung aufgenommene Erklärung. Er ging auf die montenegrinische Geschichte der letzten Jahre ein, wies darauf hin, daß die kleine montenegrinische Armee gegen eine bulgarische Armee von 50000 Mann erfolgreich gekämpft habe und sagte schließlich: „Als Montenegro die Initiative zum Kriege ergrieff, wußte es nichts von den zwischen Serbien und Bulgarien über die Hauptteile des eroberten Gebiets geschlossenen Sonderverträgen; zu seinem größten Erstaunen erfuhr es erst im Laufe des Krieges von deren Bestehen. Montenegro hat 14000 tote und Verwundete gehabt; dadurch hat es ein Anrecht erworben, von Serbien ausgedehnte, für seine wirtschaftliche Entwicklung unbedingt notwendige Wirtschaftsgebiete zu erwarten.“ Weiter die serbischen Unterhändler, noch die Konferenz haben bisher zu dieser Erklärung Stellung genommen.

Paris. Die gesamte Presse gibt in warmen Worten dem Gefühl der Erleichterung und Genugtuung über den Bulgarer Friedensschluß Ausdruck. Der Figaro stellt den Unterhändlern der Balkanstaaten lebhaftes Lob, weil sie ohne Winkelzüge und langes Feilschen zum Ziele gelangt seien. Die Balkanvölker hätten bewiesen, daß sie ihre Angelegenheiten in sehr befriedigender Weise selbst regeln könnten. Dies bilde eine beherzigenswerte Lehre. Wenn irgend welche Mächte jetzt noch an eine Revision des Friedensvertrages denken sollten, so könnte man annehmen, daß sie bald auf diesen Gedanken verzichten. Die am Balkantrübe Beteiligten seien erschöpft und hätten das dringendste Bedürfnis, ihre Kraft wieder zu gewinnen. Dabei könnten sie alle ohne Ausnahme auf den Bestand Frankreichs rechnen. Frankreich werde seinen ganzen Einfluß und alle seine Hilfsmittel aufwenden, um den Balkanvölkern die Heilung ihrer Wunden zu ermöglichen. Sein lebhaftester Wunsch würde es sein, wenn die Feinde von gestern wieder Freunde und Verbündete werden könnten.

Paris. Das Echo de Paris schreibt: Der Bulgarer Friedensvertrag wird Bulgarien, Serbien und Griechenland zu fast gleich stark bevölkerten Ländern machen. Dies zeigt, daß er trotz des Angriffes und der Niederlage der Bulgaren gerecht ist und daß alle Balkanvölker ziemlich gleiche Entwicklungsmöglichkeiten haben. Noch niemals vielleicht hat ein so verwickelter und blutiger Krieg zu einem solchen Gleichgewichtsergebnisse geführt. — Der Wain meint: Das Nützlichste wäre offenbar die Wiederherstellung des Balkanbundes vom vergangenen Jahre. Aber der zweite Krieg lasse Zweifel über die Zukunft. Die Verbündeten seien noch zu erregt, als daß man schon jetzt diese Möglichkeit ins Auge fassen könnte. Was die Frage von Adrianopel anlangt, so sei man in zuständigen Pariser Kreisen der Ansicht, daß die Regelung dieser Angelegenheit großen Schwierigkeiten begegnen werde. Die Großmächte und die Balkanstaaten seien in dem Wunsche einig, daß Adrianopel Bulgarien zurück erstattet werde. Selten noch habe sich die Türkei einer Unmitteligkeit der Staatsangelegenheiten gegenüber befunden. Sie hatte sich noch immer deren Meinungsverschiedenheiten zu Ruhe gemacht. Aber diesmal werde ihr das nicht gelingen. Immerhin werde es möglich sein, der Türkei für das im Interesse des Friedens verlangte Opfer territoriale und sonstige Entschädigungen zu gewähren.

Petersburg. Der Friedensschluß wird von der gesamten Presse sympathisch begrüßt. Während aber „Nowoje Wremja“ hofft, daß der Friede ein dauernder sein werde, glaubt „Njetsch“ nicht an einen langen Fortbestand. Immerhin sei aber durch den Friedensschluß auch unter den europäischen Mächten wieder einige Ruhe eingeleitet.

Wien. Die Blätter begrüßen den Abschluß des Bulgarer Friedens als ein Ereignis von außerordentlicher Tragweite. Dabei werden die Bemühungen Rumäniens um das Zustandekommen des Friedens rühmend hervorgehoben. Den Bulgarer Abmachungen werde hoffentlich

bald im Interesse der Kultur und der Menschlichkeit ein dauernder Frieden folgen.

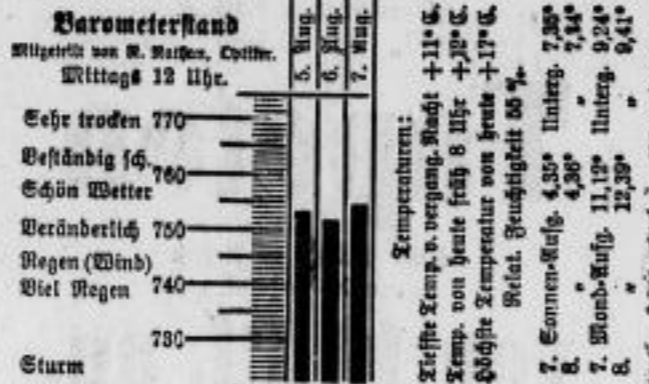
Konstantinopel. Sehr bald eine Versammlung der Botschafter beim Kaiserlichen Hof in Konstantinopel. Es wird berichtet, nachdem die Botschafter ihre Aufträge ausgeführt, sei eine Uebereinstimmung hergestellt worden. Die beschlossene Demarche wegen Adrianopel wird wahrscheinlich heute stattfinden.

Konstantinopel. Der Wall von Adrianopel telegraphiert die Auszüge dreier Artikel, die sich in bulgarischer Gesandtschaft befunden hatten und bald nach dem gemeldeten Zwischenfälle in Stara-Jagora von dort entkommen waren. Die drei Artikel nennen die Namen der Beteiligten nicht. Der Wall sagt der Nachricht hinzu, Bulgarien sei für die Befestigung ein Schlachthaus. Er schlägt eine diplomatische Untersuchung vor.

Breslau. Prinz Moriz von Schaumburg-Drippe, Oberleutnant im Leibkürassierregiment, widerspricht auf eine direkte Anfrage der Breslauer Zeitung der Wiener Meldung von seiner albanischen Thronantibatur und verneint auch die Anfrage nach etwa schwebenden Verhandlungen.

Berlin. Die hiesige bulgarische Gesandtschaft bemerkt die Meldung der „Agence Havas“ aus Galatari, daß gemäß einer Aufforderung des Königs von Bulgarien die in Wolosch in Anzahl befindlichen wertvollen Teppiche nach Sofia gebracht werden sollen.

Wetterwarte.



Wetterprognose

der R. G. Landeswetterwarte für den 8. August:
Nördliche Winde, heiter, geringer Temperaturanstieg, vorwiegend trocken.

Heutige Berliner Kassa-Kurse.

Deutsche Reichsbank	97.75	Gemeiner Wechsel	146.10
1% Bergl.	84.50	Böhm. Bergbau	184.95
4% Preuss. Consols	97.75	Gläubiger Fuder	187.50
1% Bergl.	84.50	Hamburger Wasserfahrt	188.75
Deutsche Commandit	188.10	Karpener Bergbau	192.90
Deutsche Bank	245.—	Hartmann Maschinen	147.50
Deut. Handelsgef.	180.—	Laurahütte	188.35
Dresdner Bank	150.—	Nordb. Lloyd	118.50
Deutscher Bank	114.—	Wäin Bergbau	256.25
Nationalbank	114.00	Schäffert Electric	153.50
Preuss. Credit	151.—	Siemens & Halske	217.50
Sächsische Bank	149.50	Kurz London	20.46*
Reichsbank	182.50	viata Paris	81.06
Canada Pacific Co.	214.50	Oester. Noten	84.70
Baltimore u. Ohio Co.	99.25	Russ. Noten	214.95
Ug. Electricitäts-Gesell.	243.18		
Bochumer Wulffhst.	221.10		

Privatdiskont 4% — Tendenz: fest.

Wasserkände.

Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser
Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

3. Klasse 164. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern dieser Klasse sind durch die Lotterieverwaltung festgesetzt. (Die Gewinnliste der Lotterie ist in der Lotterieverordnung veröffentlicht.)

Ziehung am 7. August 1913.

50000 Nr. 423. Erstes Hauptgewinn 100000 Mark. (Zwei weitere Hauptgewinne je 50000 Mark.)

11723	11724	11725	11726	11727	11728	11729	11730	11731	11732	11733	11734	11735	11736	11737	11738	11739	11740	11741	11742	11743	11744	11745	11746	11747	11748	11749	11750	11751	11752	11753	11754	11755	11756	11757	11758	11759	11760	11761	11762	11763	11764	11765	11766	11767	11768	11769	11770	11771	11772	11773	11774	11775	11776	11777	11778	11779	11780	11781	11782	11783	11784	11785	11786	11787	11788	11789	11790	11791	11792	11793	11794	11795	11796	11797	11798	11799	11800	11801	11802	11803	11804	11805	11806	11807	11808	11809	11810	11811	11812	11813	11814	11815	11816	11817	11818	11819	11820	11821	11822	11823	11824	11825	11826	11827	11828	11829	11830	11831	11832	11833	11834	11835	11836	11837	11838	11839	11840	11841	11842	11843	11844	11845	11846	11847	11848	11849	11850	11851	11852	11853	11854	11855	11856	11857	11858	11859	11860	11861	11862	11863	11864	11865	11866	11867	11868	11869	11870	11871	11872	11873	11874	11875	11876	11877	11878	11879	11880	11881	11882	11883	11884	11885	11886	11887	11888	11889	11890	11891	11892	11893	11894	11895	11896	11897	11898	11899	11900	11901	11902	11903	11904	11905	11906	11907	11908	11909	11910	11911	11912	11913	11914	11915	11916	11917	11918	11919	11920	11921	11922	11923	11924	11925	11926	11927	11928	11929	11930	11931	11932	11933	11934	11935	11936	11937	11938	11939	11940	11941	11942	11943	11944	11945	11946	11947	11948	11949	11950	11951	11952	11953	11954	11955	11956	11957	11958	11959	11960	11961	11962	11963	11964	11965	11966	11967	11968	11969	11970	11971	11972	11973	11974	11975	11976	11977	11978	11979	11980	11981	11982	11983	11984	11985	11986	11987	11988	11989	11990	11991	11992	11993	11994	11995	11996	11997	11998	11999	12000
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

52851	52852	52853	52854	52855	52856	52857	52858	52859	52860	52861	52862	52863	52864	52865	52866	52867	52868	52869	52870	52871	52872	52873	52874	52875	52876	52877	52878	52879	52880	52881	52882	52883	52884	52885	52886	52887	52888	52889	52890	52891	52892	52893	52894	52895	52896	52897	52898	52899	52900	52901	52902	52903	52904	52905	52906	52907	52908	52909	52910	52911	52912	52913	52914	52915	52916	52917	52918	52919	52920	52921	52922	52923	52924	52925	52926	52927	52928	52929	52930	52931	52932	52933	52934	52935	52936	52937	52938	52939	52940	52941	52942	52943	52944	52945	52946	52947	52948	52949	52950	52951	52952	52953	52954	52955	52956	52957	52958	52959	52960	52961	52962	52963	52964	52965	52966	52967	52968	52969	52970	52971	52972	52973	52974	52975	52976	52977	52978	52979	52980	52981	52982	52983	52984	52985	52986	52987	52988	52989	52990	52991	52992	52993	52994	52995	52996	52997	52998	52999	53000
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Mein grosser Ausverkauf wegen Umzug

findet ab 9. August in folgenden Waren zu angegebenen billigen Preisen statt.

Linoleum.

Linoleum.

Stückware, 200 cm breit.

Linoleum, bebr.	qm	sonst 1.80	jetzt 1.40
Granit III		2.65	2.10
II		3.60	2.85
I		4.50	3.60
Parfett II		4.75	3.75

Läufer.

60 cm breit	m	sonst 0.95	jetzt m 0.95
67		1.05	
90		1.45	
110		1.95	
133		2.55	

Teppiche.

180x250 cm	sonst 14.00	jetzt 9.75	Muster bedruckt.
200x300	19.00	13.50	
150x200	17.50	13.75	Muster durchgehend.
200x250	29.50	23.50	
200x300	35.00	28.50	

Auf Wollteppiche, Läufer und Vorlagen jetzt 20 Prozent Rabatt.

Einen grossen Posten
Gummi-Tischdecken
 115x145 cm sonst 5.00 jetzt 4.25
 115x190 4.50 . 3.85

Besonders billig!
Cocos-Läufer
 67 cm breit m 1.40
 90 1.80

Einen grossen Posten
Ledertuch-Tischdecken
 Stück sonst 2.70 jetzt 2.25
 2.10 . 1.75

Lederwaren in Damen- und Verlängerungs-Taschen, Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Portemonnaies
jetzt 20 Prozent Rabatt.

Tapeten
 4000 Rollen in Rollen von 5-20 Stk.
von 10 Pf. an.

Wachstuch-Tischdecken, Wand- und Wasserleitungschoner, Frauen- und Kinderschürzen
jetzt 20 Prozent Rabatt.

Die Besichtigung sämtlicher Waren ist auch ohne Kauf gern gestattet.

Tapeten- und Linoleum-Haus Riesa.

Am Technikum. Inh.: Erwin Schulz. Telefon 153.

Riesaer Bank.

Wir nehmen Einlagen mit täglicher, 1-, 3- und 6-monatiger Kündigung in Verzinsung. Ueber diese Guthaben werden besondere Bücher ausgestellt, die auf den Namen lauten. Nur diese oder ordnungsgemäss bevollmächtigte Personen können über das Guthaben verfügen. — Wir bewirken den An- und Verkauf von Wertpapieren zu billigen Bedingungen. Von mündelsicheren und anderen guten Anlagepapieren haben wir stets grösseres Lager vorrätig, beschaffen auch prompt jedes gewünschte Papier. In gleicher Weise übernehmen wir Wertpapiere bezw. besorgen den Verkauf an der Börse.



Rex-Vorrats-Kocher
Conserven-Gläser

empfehlen die Niederlagen von
A. B. Hofmann, J. Wildner,
 Ecke Pausfägers, Kaiser Wilhelmplatz 10.
 u. Bettnerstrasse.

Beräte u. behandelte Kranke (Auszert. wie innerlich). Gute Heilerfolge bei Stoffwechsel-, Frauen- und Kinderkrankheiten, sowie Herz-Lungen-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden. Komme jede Woche nach Riesa. Bestellungen schriftlich erbet. **A. Eichhorn, Naturheilk., Massage und Magnetiseur, Dicksch., Seminar Str. 5, 1.**

Kartoffelkochen
 hält am Lager
Johann Carl Beyn, Riesa.

Gasthof Rindrig.
 Freitag, d. 8. d. M., ladet zum **Schlachtfest** freundlichst ein **H. Jähnschen.**

Gasthof Panitz.
 Morgen Freitag **Schlachtfest,** nachmittags **Kaffee und Bierplinken.**

Restaurant Hölzig, Mehltheuer.

Sonnabend, den 9. und Sonntag, den 10. August, halten wir unser **Erntefest**
 ab. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein **W. Hölzig und Frau.**

Gasthof Panitz.
 Sonntag, den 10. August
Garten-Militär-Konzert
 gespielt vom Trompetekorps des Feldart.-Regiments Nr. 32. Ergebenst ladet ein **O. Hettig.**

Für die uns am Tage unserer Vermählung entgegengebrachten freundlichen Glückwünsche und Aufmerksamkeit sagen wir hiermit unsern **herzlichsten Dank.**
Riesa. Frau Maabe und Frau Frieda geb. Hofmann.

Vereinsnachrichten

Deutsche Jugend. Sonntag, 10. August, 3 Uhr Stellen Grim. Turnspiele unter Leitung der Turnvereine.
 Radfahrer-Berein Wanderlust. Morgen Freitag abend 7/9 Uhr Versammlung. Wichtige Tagesordnung.
 Turnverein Gröbba. Morgen Freitag keine Turnstunde, dafür Wanderung. Abmarsch 8.15 Uhr.

Radf.-B. Wanderer, Riesa.
 Zu unserem Sonntag, den 10. August, statif. finden **Stiftungsfeste mit Ball** im Schützenhause, Anfang abends 7 Uhr, werden die Mitglieder nebst Angehörigen hiermit freundlichst eingeladen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.
Der Gesamtvorstand.

Geflügelzüchterverein Riesa.
 Sonnabend, den 9. August 1913, abends 8 Uhr im Hotel Wettliner Hof **Mitgliederversammlung** (Ausstellungsangelegenheit). Ausfalliges Erscheinen dringend erwünscht. **Der Vorstand.**

Waldschlößchen Röderau.
 Sonntag, den 10. August
großes Garten-Militär-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle des 6. R. S. Feldart.-Regts. Nr. 68 aus Riesa. Direktion: E. Otto, Regl. Musikmeister. Vorzügliches gewähltes Programm.
 Anfang 1/5 Uhr. Eintritt 40 Pfg. Familienkarten 3 Stk 1 Mark. Militär 25 Pfg.
Nach dem Konzert feiner Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Alfred Jentsch.**

Gasthof „Admiral“, Bobersien.
 Herrlicher Ausflugsort. **Schöner Garten.**
 Sonntag, den 10. August
Freikonzert u. feine Militär-Ballmusik
 — von 4 bis 8 Uhr Tanzverein —
 gespielt v. Mtlgl. der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 72, Torgau. Empfehle dabei selbstgeb. Pfannkuchen u. Apfelfuchen. Hierzu ladet freundlichst ein **Rudolf Kühnlein.**

Gasthof „zur Linde“, Poppitz.
 Morgen Freitag früh **Schlachtfest.** **M. Genua.**

Gasthof Stadt Riesa, Poppitz.
 Morgen Freitag **Schlachtfest.**

„Weiterer Blick“.
 Freitag **Schlachtfest.**
 Morgen Freitag **Schlachtfest,** ger. u. frisch. Speis. billigt, ff. Vögelfleisch.
B. Jäger, Wilhelmstraße 2.

Rest. Parkschlößchen.
 Morgen Freitag **Schlachtfest.** Ergebenst **G. Vogel.**

Restauration Germania.
 Morgen Freitag **Schlachtfest.** Ergebenst **Otto Rische.**

Morgen Freitag Versammlung.
 Tagesordnung: Zweites **Schlachtfest** betreffend. Zahlreiches Erscheinen erwünscht **der Vorstand.**

V.V.B.
 Freitag, den 8. August, abends 9 Uhr **Monatsversammlung** (Elbterrasse).

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter sagen wir allen denen, die das Grab mit Blumen schmückten, insbesondere für die trostreichen Worte unsern **innigsten Dank.** Dir aber, liebes Kind, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Gröbba, den 7./8. 1913.
Ernst Thier u. Frau.
 Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

